

Freiwillige sind weiter rührig

MELDORF

Auch wenn das Freibad in diesem Sommer nicht für Besucher geöffnet ist: Fast jeden Tag sind die Helfer des Fördervereins Meldorfer Freibad dort im Einsatz, um es in Schuss zu halten.

Von Dana Müller

Roland Wollatz kontrolliert schnell die Wassertemperatur. 20 Grad Celsius ist das Wasser im Freibadbecken des Meldorfer Schwimmbades warm. Eigentlich die perfekte Temperatur, um eine Runde zu drehen. Doch das ist in diesem Jahr nicht möglich.

Grund dafür ist die dringende Sanierung des Schwimmbades. Die liegt allerdings derzeit mehr oder weniger auf Eis, nachdem in den Wänden des Hallenbadbeckens Asbest gefunden wurde. Das muss von einer Spezialfirma entsorgt werden, die zunächst per EU-weiter Ausschreibung

gesucht werden muss und die während der Arbeiten auch nur das einzige Gewerk auf der Baustelle sein darf.

„Wir finden es total traurig, dass das Freibad in diesem Jahr und voraussichtlich im kommenden Jahr nicht öffnet“, sagt Susanne Altenburg, die wie der Vorsitzende Wollatz dem Vorstand des Fördervereins Meldorfer Freibad angehört. Doch der Verein ist derweil nicht untätig. Ganz im Gegenteil.

„Hier sind fünf Leute fast täglich im Einsatz“, sagt Altenburg. Der Eintrag von oben, sagt Wollatz, also zum Beispiel Blätter der Bäume, und das Fehlen der Umwälzung müssen ausgeglichen werden. Wenn sie damit zwei Jahre warten müssten, könnten sie Unmengen an Blättern, Schlamm und Co. aus dem Becken holen. Und so kommt es, dass an diesem Nachmittag Peter Herzberg den Wave300 langsam zu Wasser lässt. Acht Stunden laufe der Sauger auf dem Beckenboden, erklären die Mitglieder des Vereins. „Er ist auf „Fein“ eingestellt“, sagt Herzberg, der gemeinsam mit Tobias Tornquist, Kalle Gadermann, Udo Kai und Thomas Klinck nahezu jeden Tag im Freibad im Einsatz ist. Der Sauger fährt eine Bahn immer zweimal ab, bevor er sich um

eine halbe Bahn versetzt. Gegen 22.20 Uhr wird das Gerät mit seiner Arbeit fertig sein, dann wird Herzberg es wieder im Freibad aus dem Wasser holen.

Doch noch andere Aufgaben warten auf die Helfer, damit das Freibad während der Zwangspause in einem guten Zustand bleibt: Die Filter wollen sauber gemacht, Chlor nachgefüllt werden, um zwei Arbeiten zu nennen.

Mit extra Pumpen werde das Becken zudem provisorisch sauber gehalten.

Und auch die Parkanlage, so Wollatz, müsse sauber gehalten werden, damit sie nicht zum Dschungel werde. Im Bereich neben dem Sprungturm sind ein Teil der Büsche verschwunden. Stattdessen zeigt sich dieser Bereich als kleine Baustelle. Dort entstehen zwei Bauminiseln: Holzbänke mit je einem Baum in der Mitte, realisiert durch eine Spende. Auf diese Weise, so Wollatz, solle dieser Teil des Areals belebt werden, auf dem sich normalerweise nicht so viele Badegäste aufhalten.

Zudem, so der zweite Vorsitzende Steffen Dunkel, wurden die Büsche

in Richtung der Straße geschnitten. Und auch das Boot soll noch renoviert werden. Die Hütte sei schon neu gestrichen. „Wir sind dabei, das alles instand zu halten“, macht Altenburg deutlich. Auf der Wiese werden noch einige neue Bäume Platz finden, fügt

Wir verlieren nicht nur Mitglieder, sondern auch Substanz.

Roland Wollatz

Wollatz hinzu. Sie sollen in künftigen Sommern den Besuchern Schatten spenden. Wer dabei helfen wolle, das Freibadgelände in Schuss zu halten, könne gerne sonnabends dazukommen. Dann steht unter anderem auch die Erneuerung des Volleyballfeldes auf dem Plan. Vorher solle man sich aber bitte per Mail an fmf-meldorf@gmx.de anmelden.

„Der Förderverein ist aktiv und es passiert ganz viel“, sagt Altenburg. Das Multifunktionsgelände etwa werde regelmäßig für Veranstaltungen genutzt. Es sei jedoch bitter, so Dunkel, dass dies jetzt möglich sei, obwohl es vorher nicht absehbar gewesen sei. Und Altenburg fügt hinzu: „Wir haben jahrelang gearbeitet, um das Freibad mehr in den Fokus der Stadt zu rücken und jetzt ist es wie abgeschnitten.“ Sie, führt Dunkel aus, verlor den Kontakt zu Mitgliedern, Rettungsschwimmern und Nutzern. „Die denken ja, wir machen nichts“, sagt er und befürchtet, dass dieses Problem den Verein dann einholen könnte, wenn es irgendwann darum geht, Posten im Vorstand neu zu besetzen. „Wir verlieren nicht nur Mitglieder, sondern auch Substanz“, bringt es Wollatz auf den Punkt. Der Einsatz des Vereins: auch ein wirtschaftlicher Vorteil für die Stadt. Die aktiven Mitglieder und Helfer, kündigt Altenburg an, sollen im kommenden Monat zu einem Danketreffen eingeladen werden.

Wollatz bedauert, dass das Freibad 2024 nicht öffnen kann. „Wir hatten teilweise die Pläne, wenigstens drei bis vier Wochen zu öffnen“, sagt Altenburg. Doch dann dachten sie an die Baumaschinen und legten diese Pläne ad acta. 2024 sei abgehakt, so Wollatz. Aber für 2025 seien sie in Kontakt mit Bürgermeisterin Uta Bielfeldt, damit eine Filteranlage organisiert werden könne, um den Betrieb zu ermöglichen.



Peter Herzberg lässt den Sauger zu Wasser, um das Freibadbecken zu reinigen. Fast täglich sind Helfer im Einsatz, um das Freibad schier zu halten. Foto: Müller